



1. Bericht aus Masatepe

02.03.2008

Hola liebe Nicaragua-Freunde,
Inzwischen ist schon mehr als eine Woche vergangen seit unserer Ankunft in Masatepe und wir fühlen uns schon ein bisschen heimisch. Da es im Moment hier noch Sommer ist, haben wir tagsüber Temperaturen von ca. 31 – 34 Grad, aber man kann sich ganz gut daran gewöhnen. Die Landschaft ist atemberaubend schön und die Menschen sehr herzlich und offen.

Zuerst wollen wir euch kurz ein paar allgemeine Informationen über die Menschen in Nicaragua geben, damit ihr euch einen kleinen Eindruck über das Land verschaffen könnt.

NICARAGUA... das größte Land Mittelamerikas, hat etwa 5,5 Millionen Einwohner, der allergrößte Teil davon sind Jugendliche und Kinder. Mehr als ein Drittel der Einwohner sind Analphabeten und etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt von einem Dollar am Tag oder weniger.

Innerfamiliäre Gewalt ist leider immer noch sehr verbreitet, auch die Kinder werden häufig geschlagen. Wir konnten selbst miterleben, dass es eine grosse Herausforderung ist, mit misshandelten Kindern zu arbeiten. Viele Frauen werden von ihren Maennern einfach sitzen gelassen und muessen dann jeden Tag hart arbeiten, um sich und ihren Kinder ernaehren zu koennen. Trotz der Armut ist Nicaragua jedoch eines der sichersten Laender Mittelamerikas, es geschehen hier viel weniger Straftaten als in anderen Laendern.

Nun zu unserem Leben in Masatepe:

Es gibt hier viele Moeglichkeiten zu helfen, und entsprechend unseren Vorkenntnissen und Interessen wurde also unser Arbeitsplan ausgearbeitet. Gleich am ersten Abend haben wir den Vorstand der „Asociacion“ kennengelernt. Es waren etwa 25 Leute die uns erwarteten und wir haben uns ihnen auf Spanisch vorgestellt. Die Leute hier sind uebrigens sehr geduldig mit uns, auch wenn die Kommunikation am Anfang etwas schwieriger ist. Doch wir haben das Gefuehl, dass wir jeden Tag sprachliche Fortschritte machen.

In der ersten Woche haben wir unsere Arbeitsplaetze kennengelernt. Unsere Wochentage sehen folgendermassen aus:

Morgens sind wir in verschiedenen Vorschulen unterwegs, dort werden die Kinder spielerisch auf die Schule vorbereitet. Marcel leitet ausserdem Basketballgruppen an und wir werden in Zukunft auch Englisch- und Computerunterricht geben.

Am Nachmittag findet Bastel- und Handarbeitsunterricht statt, waehrend Marcel mit einigen Muettern zusammen kocht, baeckt und ihnen Grundkenntnisse des Servierens und der Hygiene beibringt. Abends erteilen wir dann auch noch Klavierunterricht – wir haben also ein sehr volles Programm, aber es macht uns auch Spass weil die Menschen hier so dankbar darueber sind. In der ersten Woche hatten wir natuerlich immer eine Begleitung dabei, die uns zu den verschiedenen Orten hinfuehrte und uns alles zeigte und erklarte. Doch schon bald werden wir ganz allein zu unseren teilweise etwas ausserhalb der Stadt liegenden Arbeitsplaetzen gehen. Fuer uns war es interessant, den krassen Unterschied zwischen der eigentlichen Stadt Masatepe, wo alles relativ sauber und modern ist, und den drumherumliegenden aermere Vierteln kennenzulernen. In diesen sog. „Barrios“ leben die Menschen in sehr aermlichen Häuschen. Es gibt keine geteerten Strassen sondern nur Staubpistem, und auch kaum Strassenbeleuchtung, weshalb wir uns dort auch nur tagsueber aufhalten.

Am Wochenende haben wir natuerlich frei und dann ist Zeit, Ausfluege zu unternehmen und uns die Gegend anzuschauen oder andere Freiwillige zu treffen.

Untergebracht sind wir in einer „Nica-Familie“, d.h. also eine sehr junge Mutter mit zwei Kindern, die das Leben auch ohne Mann sehr gut meistert, so wie viele Frauen in Nicaragua. Sie kocht sehr leckere und landestypische Speisen, z.B. „Gallo Pinto“, das Nationalgericht, das hauptsaechlich aus Reis und Bohnen besteht. Viele Nicaraguaner essen Gallo Pinto morgens, mittags und abends was natuerlich eine sehr einseitige Ernaehrung ist. Doch bei uns gibt es auch viele andere Gerichte, die wir noch nie



gegessen haben. Vor allem gibt es eine Vielzahl von exotischen Früchten von denen wir uns noch nicht einmal den Namen merken können.

Bis jetzt geht es uns also sehr gut hier und wir werden sicher sehr viel mehr berichten können, sobald wir richtig anfangen werden zu arbeiten.

Viele warme Grüsse aus Masatepe!

Rebekka und Marcel

Und nun noch einige Fotos:



Masatepe von oben



Klassenzimmer einer Grundschulklasse...



... und nebdan die Vorschul-Kinder